

Neuer Name, gleicher Auftrag: Sea-Watch 4 wird zu Humanity 1



Das erste Bündnisschiff von United4Rescue, die Sea-Watch 4, fährt künftig im Einsatz für die Organisation SOS Humanity. Es erhält einen neuen Namen, aber es behält seinen Auftrag: Menschenleben zu retten!

Die zivile Seenotrettungsorganisation SOS Humanity betreibt seit August 2022 die Sea-Watch 4 als Humanity 1. Das Schiff wurde vor zwei Jahren auf Initiative des Bündnisses United4Rescue erworben. Seitdem wurde es von der Organisation Sea-Watch betrieben, die damit im zentralen Mittelmeer im Rettungseinsatz war.

“Die Übergabe der Sea-Watch 4 ist gelebte Solidarität. Sie ermöglicht SOS Humanity schnellstmöglich in den Einsatz starten zu können. Und jede weitere Seenotrettungsoperation ist ein Zeichen der Solidarität mit Menschen auf der Flucht, während sich die EU längst vom Retten verabschiedet hat”, sagt Johannes Bayer, Vorstandsvorsitzender von Sea-Watch. “Die Sea-Watch 4 ist ein Symbol zivilgesellschaftlichen Engagements, das viele Menschen bewegt und fast 1.700 Leben gerettet hat. Es ist für uns unglaublich wichtig, dass ihre Erfolgsgeschichte nicht nur im Mittelmeer, sondern auch als Bündnisschiff von United4Rescue weitergeführt wird”, so Bayer weiter.

SOS Humanity operierte von 2015 bis 2021 im SOS Mediterranee-Verbund, zuletzt mit der Ocean Viking. Seit 2022 tritt die NGO unter neuem Namen auf und war auf der Suche nach einem eigenen Schiff.

Das Bündnis United4Rescue, das den Kauf des Schiffes durch eine groß angelegte Spendenaktion möglich machte, umfasst inzwischen mehr als 800 Organisationen, Religionsgemeinschaften,

Unternehmen und Initiativen, darunter auch das Dekanat Nürnberg.

Seit ihrem ersten Auslaufen im August 2020 war das Schiff in fünf Einsätzen an der Rettung von fast 1.700 Menschen beteiligt. Zwischenzeitlich wurde die Sea-Watch 4 monatelang von italienischen Behörden aus politischen Gründen festgesetzt.

"Wir freuen uns sehr, dass unser Bündnisschiff als Humanity 1 weiter im Einsatz sein wird. Mit SOS Humanity kommt ein starker Partner mit an Bord des Schiffes", sagt Thies Gundlach, Vorsitzender von United4Rescue. "Auch in Zeiten des brutalen russischen Angriffskriegs auf die Ukraine dürfen wir die Not im Mittelmeer nicht vergessen. Solange die EU-Staaten Menschen an ihren Außengrenzen ertrinken lassen, ist es unsere humanitäre Pflicht zu helfen. Dafür steht United4Rescue als breiter zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss mit unserem Bündnisschiff."

In diesem Jahr sind laut der Internationalen Organisation für Migration bereits über 900 Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken, 2021 waren es über 2.000 Kinder, Frauen und Männer.

Quelle und weitere Infos www.united4rescue.org